



Preisermittlung für Düngemittel

August

2025

Einkaufspreise des Landwirtes und Abgabepreise des Händlers in EUR/t ohne MwSt. (keine Terminware)
frei Hof (Strecke), mind. 25 t

Datum: 21.08.2025

Seite 1

	MV			BB			ST			TH			SN		
	frei Hof (Strecke) mind. 25 t	Ø	VmØ	frei Hof (Strecke) mind. 25 t	Ø	VmØ	frei Hof (Strecke) mind. 25 t	Ø	VmØ	frei Hof (Strecke) mind. 25 t	Ø	VmØ	frei Hof (Strecke) mind. 25 t	Ø	VmØ
<u>Stickstoffdünger</u>															
KAS 27% N	315 – 340	331	335	330 – 350	340	337	320 – 350	334	343	329 – 354	342	345	320 – 354	337	342
Harnstoff 46 gekörnt 46 % N	470 – 485	478	478	470 – 500	485	484	490 – 500	497	505	490 – 504	498	505	470 – 504	488	495
Harnstoff 46 gekörnt 46 % N mit UI	495 – 520	506	503	500 – 530	516	509	520 – 530	525	523	520 – 535	527	529	500 – 534	520	520
Harnstoff 46 gepyllt 46 % N															
Piagran pro 46 % N	560			580			530 – 580	548	556	530 – 584	560	556	530 – 584	554	553
Alzon neo-N 46 % N	580			580			560 – 580	577	580	580 – 584	582	582	578 – 584	581	582
ASS 26% N + 13% S	345 – 380	362	363	355 – 380	365	367	360 – 395	370	369	365 – 385	374	379	355 – 374	364	369
SSA 21% N + 24% S	280 – 295	287	288	275 – 295	285	283	280 – 295	286	278	280 – 294	287	284	275 – 320	295	287
AHL 28% N	305 – 320	314	311	310 – 325	315	317	310 – 328	320	321	310 – 328	318	318	314 – 330	322	322
Piamon + S 33% N + 12% S	455 – 460	458		470		450	455 – 510	471	457	445 – 510	474	462	470 – 510	485	468
NTS-Lsg. 27% N + 3% S	340 – 355	348	348	340		348	345 – 345	345					345		
Alzon flüssig 25% N + 6% S	340 – 357	349		340 – 340	340	340	340 – 358	354	353	344 – 358	351	352	344 – 358	351	352
Yara Sulfan / NS 24% N + 6% S	355 – 355	355	353	360 – 370	365	364	345 – 360	352	355	345 – 365	355	357	345 – 370	360	359
<u>Magnesiumdünger</u>															
Kieserit granuliert	280 – 285	283	283	280 – 290	285	287	290 – 295	293		294 – 295	295		290 – 294	292	295
Magnesiumsulfatlsg. 6% MgO+5%S															
<u>Mehrnährstoffdünger</u>															
NPK-Dünger 15%+15P ₂ O ₅ +15K ₂ O	510 – 515	513	508	515 – 540	523	516	520 – 545	531	531	530 – 545	540	533	515 – 545	530	529
NPK-Dg. 6%+20%P ₂ O ₅ +30%K ₂ O+3%S															

	Preisermittlung für Düngemittel August 2025															Seite 2
	MV			BB			ST			TH			SN			
	frei Hof (Strecke) mind. 25 t	Ø	VmØ	frei Hof (Strecke) mind. 25 t	Ø	VmØ	frei Hof (Strecke) mind. 25 t	Ø	VmØ	frei Hof (Strecke) mind. 25 t	Ø	VmØ	frei Hof (Strecke) mind. 25 t	Ø	VmØ	
Kaliumdünger																
60er Kali 60% K ₂ O	385 – 390	388	390	390 – 395	392	388	365 – 399	388	386	365 – 399	390	383	365 – 399	388	385	
Kornkali 38% K ₂ O + 6% MgO + 4% S	291 – 301	298	295	291 – 305	298	297	300 – 310	307	299	300 – 310	307	300	300 – 330	312	316	
Patentkali 30% K ₂ O +10% MgO +17% S	460 – 478	468	463	460 – 480	468	466	475 – 490	482		475 – 484	480		484			
Phosphordünger																
TSP 46% P ₂ O ₅	560 – 585	574	570	560 – 580	571	571	570 – 590	582	571	574 – 590	582	572	570 – 590	579	574	
MAP 12% N + 52% P ₂ O ₅	775 – 780	778	753	775 – 780	778	760	780			784			775 – 784	780		
DAP 18% N + 46% P ₂ O ₅	760 – 780	775	753	765 – 780	776	762	765 – 785	773	763	765 – 785	780	771	720 – 785	765	764	
P 40																
Kalkdünger																
Kohlensaurer Kalk 80 80% CaCO ₃	36 – 42	39	39	30 – 42	37	37	20 – 40	28		22 – 30	27	29	22 – 41	31	38	
Ks. Kalk 85 80% CaCO ₃ +5%MgCO ₃	37 – 39	38	38	31		38	28 – 31	30		32			31			
Ks. K. 85 gran. 80% CaCO ₃ +5%MgCO ₃	40 – 68	57		40 – 50	45	36	40 – 65	52		55			50 – 50	50	37	
Ks. MgKalk 85 70% CaCO ₃ +15%MgCO ₃																
Ks. MgKalk 85 50% CaCO ₃ +35%MgCO ₃	39 – 44	42	43	33 – 44	39	40	25 – 45	34		33			33 – 35	34	36	
Ks. MgKalk 90 60% CaCO ₃ +30%MgCO ₃																

Bemerkungen: Siehe Seite 3

Angebot und Nachfrage - Wie in jedem Jahr zu dieser Zeit berichten Düngemittelhändler und Produzenten von einer ausgesprochen ruhigen Nachfrage seitens der Landwirtschaft, doch der Eindruck verfestigt sich, dass die diesjährige Zurückhaltung eine besonders ausgeprägte ist. Viele Landwirte sind aktuell noch mit den letzten Erntearbeiten, der Einlagerung von Getreide, dem Einkauf von Saatgut und Pflanzenschutzmitteln sowie der Rapsaussaat beschäftigt, sodass der Düngemittelmarkt kaum im Fokus steht. Hinzu kommt, dass die Erzeugerpreise, insbesondere beim Weizen, auf einem sehr niedrigen Niveau verharren, wie es seit Jahren nicht mehr zu beobachten war: Für Brotweizen liegt der durchschnittliche Erzeugerpreis derzeit bei 175 EUR/t, während im Vorjahr noch 194 EUR/t erzielt werden konnten. Diese deutliche Diskrepanz zu den vergleichsweise hohen Düngemittelpreisen sorgt dafür, dass viele Erzeuger Investitionen zurückstellen und nicht am Markt präsent sind. Entsprechend berichten Händler aktuell nahezu einhellig von einer fast vollständig ausbleibenden Nachfrage, lediglich in Einzelfällen konnten kleinere Mengen Kali-Dünger für die Stoppelnachbearbeitung abgesetzt werden, ebenso wurde etwas DAP für die Unterfußdüngung bei der Rapsaussaat geordert, sofern die passende Technik vorhanden war – es handelt sich jedoch um Ausnahmegeschäfte, die den ruhigen Gesamtmarkt kaum beeinflussen.

Auf der Produzentenseite zeigt sich die Lage freundlicher: Die Werke sind bis in den September hinein mit bestehenden Aufträgen aus den Vormonaten gut ausgelastet, sodass die laufende Produktion kontinuierlich in den Markt fließt. Neue Preislisten werden in den kommenden Wochen erwartet. Während die Gaspreise momentan auf einem moderaten Niveau verharren und in der Produktion nicht den entscheidenden Kostentreiber darstellen, wird die Preisbildung maßgeblich durch den internationalen Markt bestimmt. Besonders Indien, einer der weltweit größten Verbraucher von Harnstoff, tritt derzeit mit historisch hohen Nachfragen auf, die angesichts einer weiterhin reduzierten Produktionskapazität im Nahen Osten und in Nordafrika kaum in vollem Umfang bedient werden können. Vor diesem Hintergrund bleibt Harnstoff auf globaler Ebene knapp und wirkt somit auch hierzulande preisbestimmend für den gesamten Stickstoffdüngermarkt.

Preissituation - Die Harnstoffpreise zeigen sich auf den internationalen Märkten weiterhin fest und geben keine Anzeichen einer kurzfristigen Entspannung, doch spiegelt sich diese Entwicklung bislang nur bedingt im hiesigen Kassamarkt wider. **Kalkammonsalpeter** notiert aktuell bei 338 EUR/t und liegt damit leicht unter dem Niveau des Vormonats. Für **Harnstoff mit Ureaseinhibitor** ist im Durchschnitt der ostdeutschen Bundesländer ein leichter Anstieg um 2 auf 521 EUR/t im Streckengeschäft zu verzeichnen. Allerdings reagieren die Händler zunehmend zurückhaltend: Einige Anbieter haben den Verkauf von reinem Stickstoff gänzlich eingeschränkt, da die Preisentwicklung schwer einschätzbar ist. Statt fester Preislisten werden Konditionen inzwischen fast ausschließlich auf konkrete Anfragen hin genannt, was die Unsicherheit am Markt unterstreicht. Stabil bleiben hingegen die Preise für Piesteritz-Produkte wie **Piagran pro®** oder **Alzon neo-N®**, die sich in etwa auf dem Niveau des Vormonats bewegen. Auch bei **AHL**, **ASS** und **SSA** sind keine nennenswerten Preisänderungen zu beobachten. Im Bereich der Phosphordünger gestaltet sich die Situation deutlich angespannter. Hier bleiben die Preise nicht nur hoch, sondern die Verfügbarkeit ist zusätzlich stark eingeschränkt. **Triplesuperphosphat** hat preislich zwar nur moderat zugelegt und liegt im Streckengeschäft aktuell bei 578 EUR/t, bei **Diammonphosphat** hingegen fällt der Anstieg deutlicher aus: Ab Handelslager wird inzwischen ein Preis von 773 EUR/t aufgerufen, was einem Plus von über 20 EUR/t entspricht. Strecke frei Hof fällt die Verteuerung etwas moderater aus, dennoch stiegen die Preise im Schnitt um 10 auf 764 EUR/t. Auch am internationalen Kalimarkt bleibt die Nachfrage hoch. Am heimischen Kassamarkt verharren die Preise weitgehend auf dem Niveau der Vormonate: **38er Kornkali** liegt stabil bei 305 EUR/t Strecke frei Hof, während **60er Kali** mit 390 EUR/t um 4 EUR/t über dem Julipreis notiert. Damit bleibt der Kalimarkt hierzulande vorerst ruhig, im letzten Quartal wird mit einer Belebung der Nachfrage gerechnet.

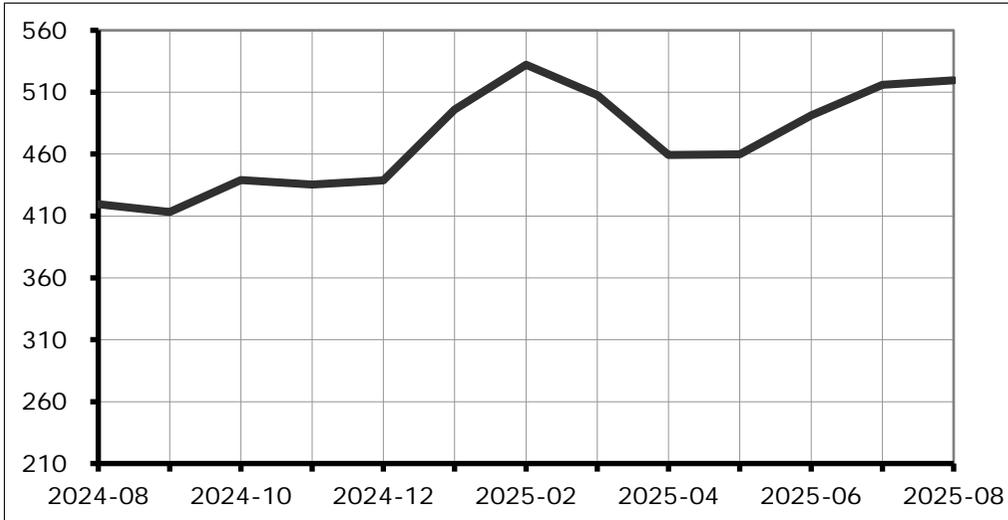
Ausblick - Die Mehrheit der Marktteilnehmer geht davon aus, dass eine nennenswerte Nachfragebelebung am Düngemittelmarkt frühestens im vierten Quartal zu erwarten ist. Ob und in welchem Umfang Landwirte ihre Kaufbereitschaft erhöhen, wird dabei stark von der Erlössituation auf den Getreide- und Ölsaatenmärkten abhängen. Zwar haben die diesjährigen Ernten bei Gerste und Weizen vielerorts positiv überrascht, doch die derzeit erzielbaren Preise lassen kaum Anlass zur Zufriedenheit, was sich unmittelbar auf die Investitionsbereitschaft für Betriebsmittel wie Dünger auswirkt. Die Einschätzung des aktuellen Versorgungsgrades mit Düngemitteln für die kommende Saison gestaltet sich entsprechend schwierig. Zwar kam es im Juni noch zu nennenswerten Käufen, doch bleibt unklar, ob diese primär zur Deckung des kurzfristigen Bedarfs erfolgten oder ob Erzeuger bereits Bestände für die neue Saison eingelagert haben. Entsprechend weit gehen die Schätzungen auseinander: Während einige Marktbeobachter davon ausgehen, dass viele Betriebe lediglich von der Hand in den Mund wirtschaften und sich kaum bevorraten haben, wird in anderen Einschätzungen ein bereits relativ hoher Deckungsgrad für schwefelhaltige Düngemittel vermutet, der bei rund 75 % liegen könnte. Für den Gesamtbedarf an Dünger dürfte die Abdeckung derzeit bei 25 bis 30 % liegen, wobei für Kalkammonsalpeter bislang keine belastbaren Angaben vorliegen.

Ein zusätzlicher Faktor, der sowohl die Versorgung als auch die Preisentwicklung in Deutschland künftig beeinflussen könnte, ist das CBAM-Programm (Carbon Border Adjustment Mechanism) der EU. Dieses sieht vor, dass auch Düngemittelproduzenten aus Nicht-EU-Staaten bei Importen in die Europäische Union ihre CO₂-Emissionen offenlegen müssen. Ab 2026 wird darüber hinaus die Pflicht eingeführt, CO₂-Zertifikate zu erwerben, um weiterhin exportieren zu dürfen. Dies könnte zu einer Preisstabilisierung bei Importprodukten führen, da die Wettbewerbsvorteile von Anbietern aus Regionen mit geringeren Umweltauflagen reduziert werden. Damit bleibt der Düngemittelmarkt in Europa nicht nur von Angebot und Nachfrage bestimmt, sondern zunehmend auch von regulatorischen Rahmenbedingungen, die mittel- bis langfristig Auswirkungen auf Preisniveau und Versorgungssicherheit haben könnten.

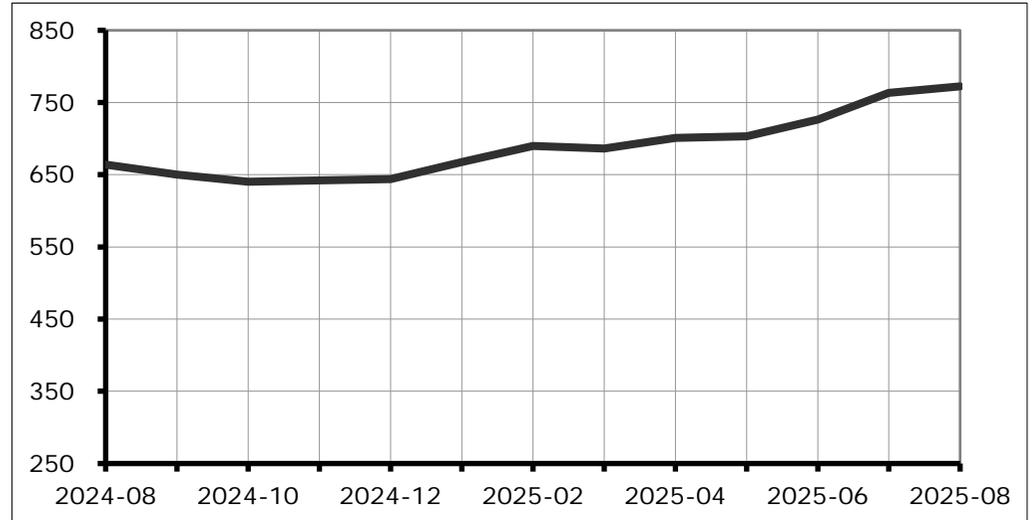
Preisentwicklung im Mittel der ostdeutschen Bundesländer

Alle Preise frei Hof, in €/t, ohne MwSt.

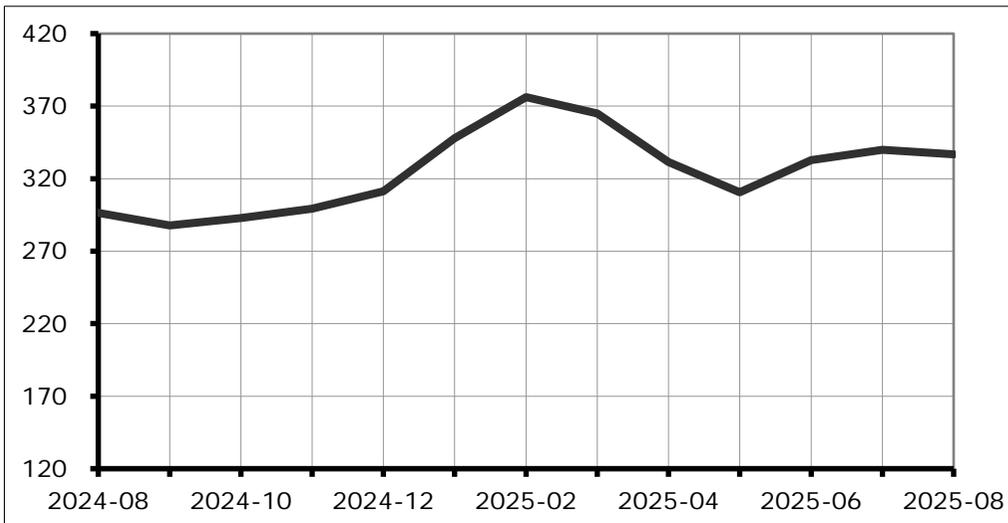
Harnstoff 46 gekörnt mit UI



DAP



KAS



Kornkali

